

Tunnel öffnet weltweite Blicke ins Ahrtal

Eines der imposantesten Bauwerke Europas befindet sich im Kreis Ahrweiler. Das geheimnisvolle und unheimliche Wegenetz, 17,3 Kilometer lang, liegt, unterirdisch, in den Weinbergen zwischen Ahrweiler und Dernau. Es sollte der Bundesregierung und dem Bundespräsidenten bei einem Atomschlag im Kalten Krieg als Ausweichsitz dienen. Zwischen 1962 und 1971 gebaut, wurde der Bunker 1997 aufgegeben. Der Großteil wurde zurückgebaut.

Für die Nachwelt ist ein 203 Meter langer Restteil seit 1. März 2008 als Museum zugänglich. Diese Dokumentationsstätte besteht aus dem Reststollen und einem neu gebauten Informationszentrum. Eingerichtet wurde es mit Hilfe des Bonner Hauses der Geschichte. Betreiber ist der Heimatverein Alt-Ahrweiler.

Der Abriss des Regierungsbunkers dauerte von 2001 bis 2006. Da beim Rückbau weniger Geld als geplant verbraucht wurde, übernahm der Bund den Aufbau der rund 2,5 Millionen Euro teuren Dokumentationsstätte.

Besucher können sich jetzt ein Bild davon machen, wie das Regieren in Zeiten einer Kriegskatastrophe ausgesehen hätte. Auf einer Gesamtfläche von 5.383 Quadratmetern vermitteln Original-Exponate wie Fernschreiber, Atemschutzmasken, Dekontaminationskammern und das Bett des Kanzlers einen Eindruck, wie 3.000 ranghohe Politiker und Bundesbeamte im Ernstfall gelebt und ein Land geführt hätten. Das teuerste Bauwerk der deutschen Nachkriegsgeschichte sollte im Atomkrieg für 30 Tage als "Ausweichsitz der Verfassungsorgane" dienen.

Die politische Brisanz des Projektes lag nicht allein darin, dass die Anlage einem ausgewählten Personenkreis das Überleben sichern sollte, sagte der ehrenamtliche Berater des Museums, der Koblenzer Autor Jörg Diester. Zündstoff enthalte vor allem die Tatsache, dass die Anlage trotz ihrer extrem hohen Gesamtkosten (4,72 Milliarden D-Mark von 1959 bis 1997) von Beginn an Mängel aufwies. Dem eigentlichen Zweck, die Regierungsfähigkeit der Bundesrepublik bei einem ABC-Waffenschlag einen Monat lang aufrechtzuerhalten, habe der Bunker schon Anfang der 1960er Jahre nicht mehr gerecht werden können, so Diester, der bei der Eröffnung die Dokumentation "Geheimakte Regierungsbunker – Tagebuch eines Staatsgeheimnisses" vorstellte.

Dennoch: Im Kreis Ahrweiler befindet sich jetzt eine neue, einzigartige Dokumentationsstätte, die das Ahrtal noch bekannter macht, weltweit. Gäste, viele davon aus den USA, reisen eigens wegen dieses Museums an.

